



Um alle Dateiformate darstellen zu können, bedarf es nicht nur der teuren Originalsoftware. Vielseitig verwendbare Viewer können das genauso gut und deutlich günstiger. Das Unternehmen GRAFEX bietet solche Produkte an.

Gerade im Technischen Büro spielen hochinformativ grafische Darstellungen eine immer größere Rolle. Leider bestehen hinsichtlich der Grafikformate nur wenig Ansätze zur Vereinheitlichung. Selbst verschiedene Generationen eines Formats vom gleichen Hersteller kann mitunter Probleme bereiten. Vielmehr entwickelt jeder Hersteller von Grafiksoftware eigene Methoden der Bildbeschreibung und -speicherung, was sich in der Vielfalt derzeit existierender Grafikformate zeigt.

Nur einige wenige dieser Formate haben sich in größerem Rahmen durchgesetzt, sie sind zu „Austauschformaten“ geworden, so zum Beispiel das Rasterformat TIFF, DXF oder die Druckersprache PostScript.

Das Problem

Die Konvertierung von Raster-zu-Raster-Format macht noch die geringsten Schwierigkeiten. Trotzdem kommt man ohne Probleme auf mehrere Hundert Rasterformate.

Die Umwandlung von Vektorformaten zu Rasterformaten steht sehr oft vor Qualitätsproblemen. Hybridformate, die sowohl Raster- als auch Vektorinformationen enthalten, sind auch oft von Konvertierungsprogrammen schwer zu bewältigen.

Häufig müssen Altbestände von Grafiken in neuere

Daten für alle

Konvertieren grafischer Formate ganz einfach

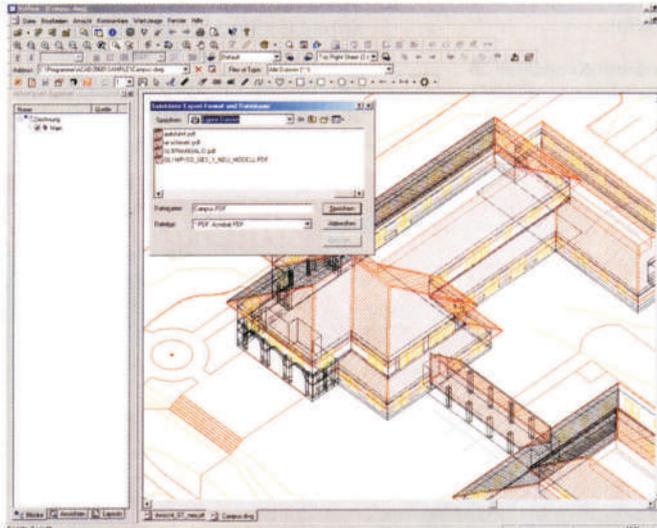


Bild: GRAFEX

Umwandlung
 von Vektorgrafiken in
 Rasterformate mit
 individuellen Einstellungen.

Formate umgesetzt werden. Dokumentenmanagementsysteme, aber auch das Internet stellen hier spezifische Anforderungen, denen die Anwender gerecht werden müssen.

Dabei kann man grundsätzlich zwischen drei Konvertierungsverfahren unterscheiden:

- Manuelles Konvertieren von Einzeldateien: Notwendig bei unterschiedlichen Vorlagen, die eine In-Augenschein-Nahme nötig machen.
- Konvertierung von Auswahlätzen: Hier liegen gleichwertige Gruppen von Dokumenten vor, die über gemeinsame Einstellungen des Converters umgewandelt werden können.
- Vollautomatische Konvertierung: Ein oder mehrere Ordner auf einem PC oder im Netzwerk werden überwacht, beim Eintreffen von Dateien bestimmter Formate

in diesen Verzeichnissen wird die Konvertierung ohne weiteren Benutzereingriff vorgenommen.

Die Lösung

GRAFEX beschäftigt sich seit Jahren mit diesem Problembereich. Neben den Viewern, die ein Anschauen der verschiedensten Grafikformate ohne Einsatz der teuren Originalapplikationen bieten, werden verschiedene Module zur Formatkonvertierung angeboten.

Bekannt sind RxSpotlight und RxAutoImage, die vielfältige und leistungsfähige Werkzeuge zur Umsetzung von Raster in Vektorgrafik und umgekehrt anbieten. Die Produkte sind mit Schnittstellen und Modulen ausgerüstet, die dem Anwender auch eine Konvertierung im Stapelverfahren („Batch-

www.konstruktionspraxis.de

GRAFEX die Homepage

Betrieb“) ermöglichen. Die Einbindung in Managementsoftware ist möglich durch DDE/OLE-Ansteuerung oder über Scriptsprachen. Der Standard-Viewer Rx View, aufgerüstet zum RxHighlight, kann zahlreiche Formatkonvertierungen vornehmen: Raster zu Raster, Vektor zu Vektor, Vektor zu Raster.

Neben diesen recht universellen Produkten bieten wir mit der Vc-Serie auch Module für ganz spezielle Aufgabenstellungen an. VcView Konvert ist spezialisiert auf die Konvertierung von HP/GL2 in Raster und auch Vektorformate. Das Modul kann neben der manuellen Einzelkonvertierung auch die Stapelverarbeitung abwickeln und verfügt über eine automatische Variante zur Verzeichnisüberwachung. Das Produkt verfügt über eine DDE- und Commandline-Schnittstelle.

VcTrace ist ein Vektorsierer, der preisgünstig mit einer guten Qualität Raster in Vektoren wandelt. Batch-Betrieb und Commandline gehören ebenfalls zum Leistungsumfang.

Neben diesen Applikationen und Werkzeugen entwickelt GRAFEX für spezielle Kundenanforderungen oder seltene Formate Lösungen oder führt diese Konvertierungen im Dienstleistungsverfahren durch.

GRAFEX

312